

Offener Brief

Frau MDL
Marietheres Kastner

CDU-Kreisverband Münster
Mauritzstraße
48143 Münster

Münster, 06. September 2007

Sehr geehrte Frau Kastner!

„Die Aufgabe der Politik ist es hier, für alle einen ordentlichen Volkswagen zur Verfügung zu stellen. Ein gehobener Mittelklassewagen ist in der gegenwärtigen Haushaltslage eben nicht drin.“ (Zitat Frau Mdl Kastner, Franz Hitze-Haus, Münster am 16.08.2007)

Mit diesen Worten, Frau Kastner, haben Sie offenbart, worum es im Kinderbildungsgesetz eigentlich geht: Das Gesetz ist eine Sparmaßnahme zur Konsolidierung des Landeshaushaltes! Versteckt wird diese Sparmaßnahme jedoch hinter öffentlichkeitswirksamen Schlagwörtern wie „Bildung“ -, „Flexible Betreuung“ -, „Ausbau der Plätze für Unter-Dreijährige“ -, „Sprachförderung“ und „Familienzentrum“.

Wir halten den Vergleich von Kinderbetreuungseinrichtungen und Autos für gänzlich ungeeignet, aber; um bei Ihren Worten zu bleiben: Gemessen an der Realität steht schon jetzt fest, dass Ihr Modell „ordentlicher Volkswagen“ den Crash-Test nicht bestehen wird!

Machen Sie die Augen auf, Frau Kastner: Mit dem Kinderbildungsgesetz KiBiz wird ihre Vision vom „Volkswagen für alle“ vor die Wand gefahren und zu einem Fall für den Schrottplatz! Für uns Sachkundige – Verbände, Träger, Eltern und ErzieherInnen- ist mit KiBiz offenkundig

- dass die Autos mit zu vielen Kindern beladen werden, um Geld zu sparen. Durch die Überladung verschleißt die Volkswagen rasant und es ist zu wenig Geld für Inspektionen vorhanden; geschweige denn für größere Reparaturen.
- dass schwerwiegende Unfälle drohen, weil die fahrende Erzieherin sich um zu viele Kinder gleichzeitig kümmern muss und nicht mehr auf die Straße achten kann.
- dass nicht genügend Geld für erfahrenes Fahrpersonal zur Verfügung steht.
- dass die Volkswagen sich verirren, weil die Erzieherin pausenlos hinter dem Steuer sitzt und keine Gelegenheit mehr hat, in eine Straßenkarte zu schauen, sich zu orientieren und den Fahrweg gründlich vorzubereiten.
- dass Kinder bis drei Jahren auf qualitativ minderwertigen Kindersitzen verharren müssen, da diese Sitze sehr eilig und als Massenbestellung geordert wurden und auf Qualität nicht geachtet wurde.
- dass die Kinder das Sprechen verlernen, weil zwar eine teure Sprachförderkassette permanent im extra angeschafften CD-Player dudelt, aber keiner mehr Zeit hat, mit ihnen zu reden oder gar ein Buch vorzulesen.

- dass Bewegung und Kreativität auf der Strecke bleiben, weil diese Punkte beim Bau des – immer noch überladenen - Volkswagens schlicht vergessen wurden und in der Betriebserlaubnis auch nicht erwähnt werden.
- dass alle Volkswagen aufgrund der Massenanfertigung zwangsläufig gleich aussehen. Es gibt keine Farbvielfalt mehr und erst recht keine Modellvielfalt.

Unser Fazit:

Der Volkswagen ist für die wichtigen Aufgaben, für die er bereitstehen soll, gänzlich ungeeignet und sogar im Interesse aller Insassen unverantwortlich!

Aufgabe der Politik und der Gesellschaft muss es sein, vorschulischer Bildung einen sehr viel höheren Standard zukommen zu lassen als lediglich ein Massenprodukt zu sein!

Wir überreichen Ihnen deshalb heute unsere gesammelten KiBiz – Volkswagen, in die wir nicht einsteigen werden!

Auch Sie, Frau Kastner, werden vermutlich mit einem Auto der gehobenen Klasse zu Ihren Terminen gefahren. Sicherlich dürfen Sie die Vorteile von Airbags, bequemen Sitzen, vollem Tank und gut ausgebildetem Fahrpersonal genießen, damit Sie unfallfrei ankommen.

In diesem Sinne fordern wir Sie auf:

Ermöglichen Sie allen Kindern in NRW, dass auch diese möglichst sicher und unfallfrei gefahren werden und einen guten Start in das (Schul-)Leben bekommen! Das ist nur möglich mit einem sinnvollen Kinderbildungsgesetz, das die Qualität IN ALLEN BEREICHEN und FÜR ALLE berücksichtigt und anhebt!

Unsere Forderungen im Einzelnen können Sie den Anlagen entnehmen. Wir bitten Sie, diese auch in Ihrer Fraktion bekannt zu geben.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

gez. Münsteraner Aktionsbündnis „Alarmstufe Rot - Gegen KiBiz“
ein Zusammenschluss von Verbänden, Trägern, Eltern und ErzieherInnen in Münster